

Situation am Ausbildungsmarkt



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Situation am Ausbildungsmarkt
Veröffentlichung:	November 2017, aktualisiert im Januar 2018
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Ralf Beckmann Claudia Suttner Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-1383

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Situation am Ausbildungsmarkt, Nürnberg, Januar 2018
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Der Ausbildungsmarkt im Jahr 2016/17

INHALTSVERZEICHNIS

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Gemeldete Bewerber.....	5
2 Gemeldete Ausbildungsstellen	6
3 Gesamtschau: Bewerber und Ausbildungsstellen	7
3.1 Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt.....	7
3.2 Regionale Ungleichgewichte.....	8
3.3 Berufliche Ungleichgewichte.....	9
3.3.1 Top Ten der Berufswünsche	9
3.3.2 Berufe mit guten und schlechten Chancen.....	10
3.4 Qualifikatorische Ungleichgewichte	11
4 Bilanzergebnis zum 30.9.	12
4.1 Verbleib der Bewerber	12
4.1.1 Unversorgte Bewerber.....	13
4.1.2 Bewerber mit Alternative zum 30.9. und fortgesetzter Ausbildungssuche ...	14
4.2 Unbesetzte Ausbildungsstellen.....	15
4.3 Gesamtschau zum 30.9.	16
5 Besondere Bewerbergruppen.....	17
5.1 Geflüchtete am Ausbildungsmarkt.....	17
5.2 „Altbewerber“	19
6 Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge.....	20
Anhang	21
Anhang 1: Eckdaten zum Ausbildungsmarkt 2016/17.....	21
Anhang 2: Gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Ländern	22
Anhang 3: Gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Berufen.....	23
Anhang 4: Entwicklung der Schulabgängerzahlen.....	24

Der Ausbildungsmarkt im Jahr 2016/17

Stabile Gesamtsituation bei zunehmenden Ungleichgewichten

Das Wichtigste in Kürze

- Die Situation am Ausbildungsmarkt zeigte sich im Beratungsjahr 2016/17 stabil.
- Sowohl die Zahl der von Oktober 2016 bis September 2017 gemeldeten Ausbildungsstellen als auch die Bewerberzahl fielen ähnlich aus wie im Vorjahr.
- Insgesamt standen 548.000 gemeldete Bewerber 550.000 gemeldeten Ausbildungsstellen (darunter 522.000 betriebliche) gegenüber.
- Auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen kamen 105 gemeldete Bewerber. Rechnerisch waren Ausbildungsstellen- und Bewerberzahl damit bundesweit zwar nahezu ausgeglichen.
- Der Marktausgleich wurde aber wie in den Vorjahren teilweise durch erhebliche Ungleichgewichte erschwert, die je nach Region, Berufswunsch oder Qualifikation sehr unterschiedliche Chancen zur Folge haben konnten.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Verstärkung dieser Disparitäten auszumachen.
- So waren am 30. September 2017 mehr gemeldete Ausbildungsstellen noch unbesetzt als im vorangegangenen September (+5.000 auf 49.000).
- Gleichzeitig lag auch die Zahl der unversorgten Bewerber über der des Vorjahres (+3.000 auf 24.000).
- Neben den unversorgten Bewerbern waren am 30. September 1017 noch weitere 57.000 gemeldete Bewerber, die auf eine Alternative ausgewichen sind, auf Ausbildungsplatzsuche (-4.000).

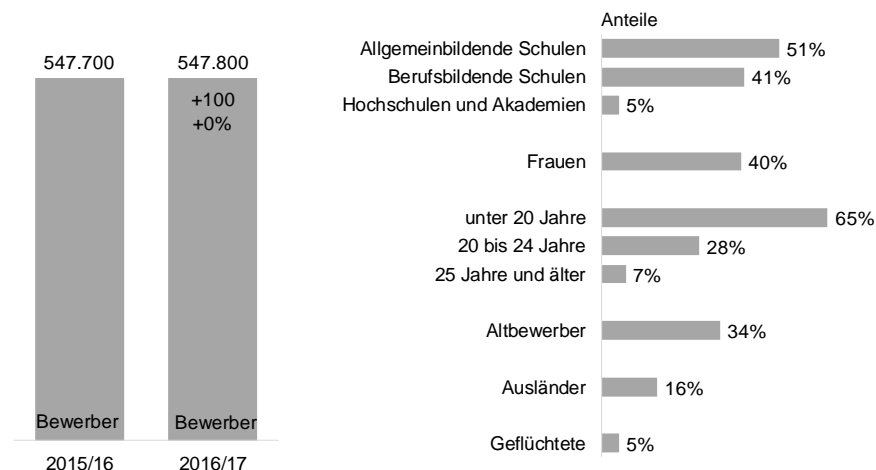
1 Gemeldete Bewerber

- Die Zahl der gemeldeten Bewerber ist trotz rückläufiger Schulabgängerzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum gleich geblieben.
- Gestiegen sind vor allem die Zahl der ausbildungssuchenden Studienabbrecher und die von geflüchteten jungen Menschen.

Wer meldet sich als Bewerber?

Gemeldete Bewerber

Oktober 2016 bis September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Meldequote Bewerber:

Gut zwei Drittel aller institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten melden sich als Bewerber.

(Quelle: BIBB 2016)

Gemeldete Bewerber: geringer Anstieg um +100 (+0,0%) auf 547.800

- Zwei Einflüsse führen dazu, dass die rückläufige Zahl von Schulabgängern mit Haupt- und Realschulabschluss kompensiert wird:
 - Seit einigen Jahren nehmen zunehmend **Abiturienten** die Ausbildungsvermittlung in Anspruch. 2016/17 verfügte etwas mehr als jeder vierte gemeldete Bewerber über die Hochschulzugangsberechtigung (Anstieg um +2.400 oder +2% auf 150.500). Darunter sind auch (potenzielle) Studienabbrecher (Anstieg um +2.400 oder +9% auf 29.500 gemeldete Bewerber).
 - Deutlich gestiegen ist auch die Zahl **geflüchteter junger Menschen**, die eine Ausbildungsstelle suchten (Anstieg um +16.200 oder +158% auf 26.400).
- Frauen sind bei den gemeldeten Bewerbern in der Minderzahl. Erklärbar ist das damit, dass sie häufiger Gesundheits- und Sozialberufe anstreben, die schulisch ausgebildet werden. Ihre Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 4% reduziert.
- Etwas mehr als jeder dritte Bewerber ist ein „Altbewerber“, d. h. nimmt bereits wiederholt die Ausbildungsvermittlung in Anspruch.
- Ein Viertel der ausländischen Bewerber sind junge Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit. Etwa jeder dritte ausländische Bewerber hat einen Fluchthintergrund.

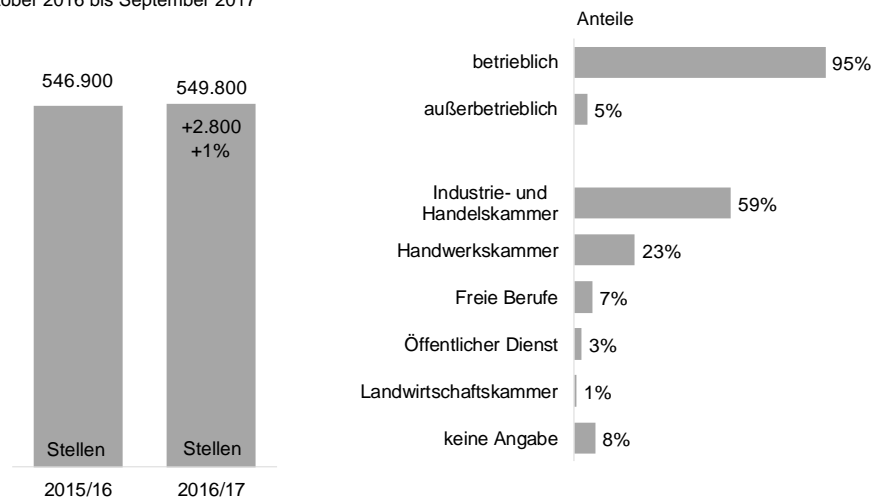
2 Gemeldete Ausbildungsstellen

- 2016/17 wurden ähnlich viele Ausbildungsstellen gemeldet wie im Vorjahr.
- Fast alle gemeldeten Ausbildungsstellen sind betriebliche Ausbildungsstellen.
- Nur 5% sind außerbetriebliche Angebote insbesondere für sozial benachteiligte oder lernbeeinträchtigte Bewerber.

Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen auf Vorjahresniveau

Gemeldete Ausbildungsstellen

Oktober 2016 bis September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ohne zKT, Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme der Anteile von 100 Prozent abweichen.

Meldequote Ausbildungsstellen:

Drei von vier Betrieben melden der BA ihre Ausbildungsstellen.

(Quelle: BIBB-Report 3/2014)

Stellen insgesamt: Anstieg um +2.800 (+0,5%) auf **549.800**
davon betriebliche Stellen: Anstieg um +4.100 (+0,8%) auf **521.900**
außerbetriebliche Stellen: Rückgang um -1.200 (-4,3%) auf **27.900**

- Der **größte Anteil (84%)** an den gemeldeten Ausbildungsstellen insgesamt wird aus dem Zuständigkeitsbereich der **Industrie- und Handelskammern** sowie der **Handwerkskammern** gemeldet.
- Betriebe aus den Bereichen der Industrie- und Handelskammern und den Kammern der freien Berufe meldeten 2016/17 mehr Ausbildungsstellen als im Vorjahr. Einen Rückgang gab es vor allem in den Zuständigkeitsbereichen der Handwerkskammern und der Landwirtschaftskammern.
- **Außerbetriebliche Ausbildungsstellen** bieten zusätzliche Ausbildungsangebote insbesondere für sozial- oder lernbeeinträchtigte Bewerber. Sie ermöglichen auch Ausbildungsabbrechern die unmittelbare Fortsetzung ihrer Ausbildung. Korrespondierend zur insgesamt guten Ausbildungsmarktlage hat ihre Bedeutung stark abgenommen.

3 Gesamtschau: Bewerber und Ausbildungsstellen

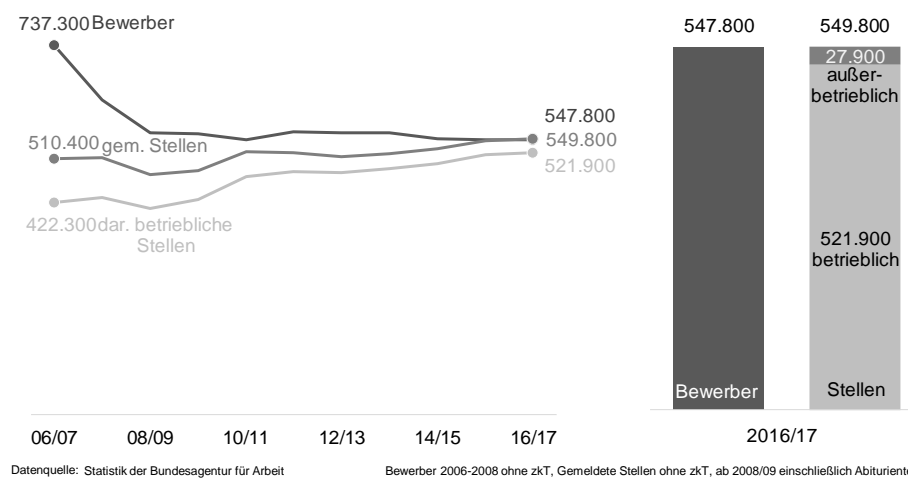
3.1 Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt

- Insgesamt zeigen sich bundesweit Ausbildungsstellen- und Bewerberzahl rechnerisch nahezu ausgeglichen.
- Die Chancen auf eine Ausbildungsstelle hängen jedoch stark von der Region, dem Berufswunsch und der Qualifikation ab.

Angebot und Nachfrage rechnerisch nahezu ausgeglichen

Gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen

Jeweils Oktober bis September



- Die vormals große Lücke zwischen gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen hat sich in den letzten Jahren, vor allem aufgrund der rückläufigen Bewerberzahl, zunehmend geschlossen.
- 2016/17 kamen rein rechnerisch auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen 105 gemeldete Bewerber.
- Der Marktausgleich wird aber durch
 - regionale
 - berufsfachliche und
 - qualifikatorische
 Diskrepanzen erschwert.
- Auch weitere, statistisch nicht abbildbare Aspekte wie die Arbeitszeiten, die Vergütung oder die Perspektiven nach dem Abschluss der Ausbildung (Angebotsseite) oder die Schulnoten und Sozialkompetenzen (Nachfrageseite) können den Marktausgleich beeinträchtigen. Häufig spielt auch die Erreichbarkeit einer Ausbildungsstätte mit öffentlichen Verkehrsmittel eine Rolle.

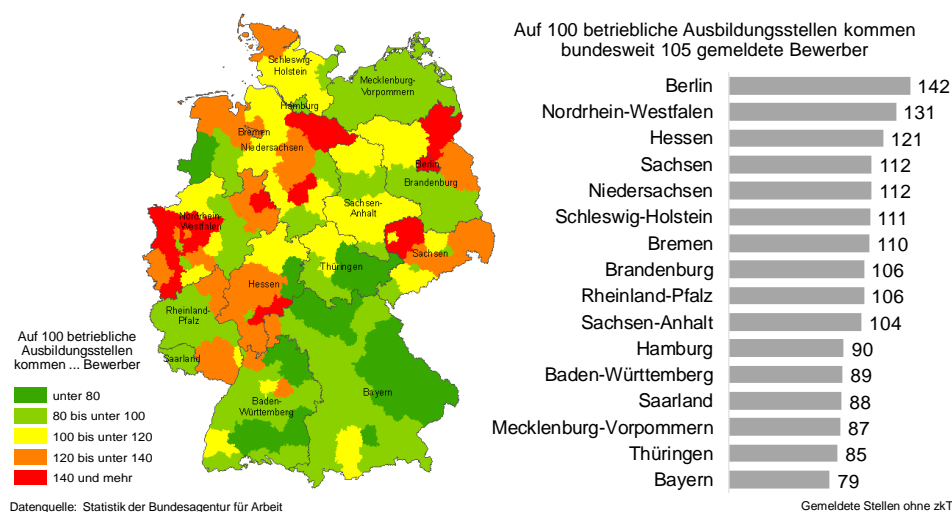
3.2 Regionale Ungleichgewichte

- Regional betrachtet gibt es in Bayern, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, im Saarland sowie in Baden-Württemberg und Hamburg deutlich mehr Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber.
- Im Gegensatz dazu fehlen betriebliche Ausbildungsstellen vor allem in Berlin und Nordrhein-Westfalen, aber auch in Hessen.

Deutliche regionale Unterschiede

Bewerber-Stellen-Relation

Oktober 2016 bis September 2017



Die **Bewerber-Stellen-Relation** gibt die Anzahl der Bewerber an, die auf 100 Ausbildungsstellen kommen. Sie ist ein Anhaltspunkt für die Chancen der Jugendlichen auf eine Ausbildungsstelle.

Das **optimale Verhältnis** liegt laut Bundesverfassungsgerichtsurteil vom 10.12.1980 bei **88** Bewerbern zu 100 Ausbildungsstellen. Erst dann gibt es ein **auswahlfähiges Angebot**.

- **Gute Chancen** auf einen Ausbildungsplatz haben Bewerber allgemein im Süden Deutschlands. Unter den Top 3 befindet sich neben den Arbeitsagenturen Schwandorf und Passau allerdings auch Nordhorn in Niedersachsen (jeweils weniger als 65 Bewerber auf 100 gemeldete betriebliche Stellen).
- Die **schlechtesten Chancen** auf einen Ausbildungsplatz bestehen in den drei nordrhein-westfälischen Arbeitsagenturen Recklinghausen, Detmold und Gelsenkirchen (bis zu 199 Bewerber auf 100 gemeldete betriebliche Stellen). Auch in Berlin kommen rechnerisch 142 Bewerber auf 100 Stellen.

3.3 Berufliche Ungleichgewichte

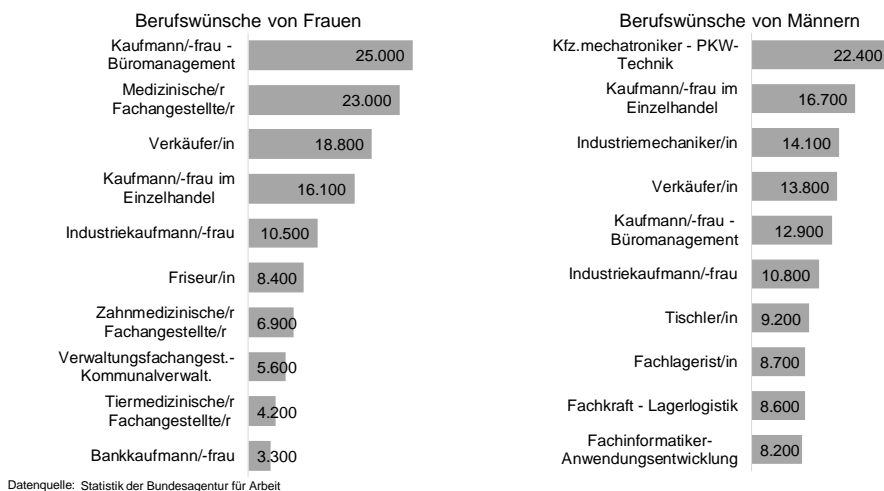
3.3.1 Top Ten der Berufswünsche

- Die Top Ten der Berufswünsche der Mädchen und Jungen sind ein gutes Abbild, wie beliebt Berufe sind und wie gut ihr Image bei den Berufswähler/innen ist.
- Von Jahr zu Jahr zeigen sich die Top Ten relativ konstant.

Bürokauffrau und Kfz-Mechatroniker sind stark nachgefragt

Top Ten der am stärksten nachgefragten Ausbildungsberufe nach Geschlecht

Oktober 2016 bis September 2017



- Viele Berufswünsche sind offensichtlich von der täglichen Erfahrungswelt der Jugendlichen geprägt – wie z. B. Kfz-Mechatroniker/in, Kaufmann/frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Medizinische Fachangestellte/r oder Frisör/in.
- Die Berufswünsche sind nach wie vor geschlechtstypisch geprägt. Während sich viele Männer für technische Berufe interessieren, streben Frauen häufig kaufmännische Berufe oder Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen an (z. B. Physiotherapeutin, MTA oder Erzieherin). Weil letztere in schulischer Form ausgebildet werden, sind sie in den abgebildeten Top Ten nicht enthalten.
- Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit oder Aktionen wie der „**Girls Day**“ bzw. „**Neue Wege für Jungs**“ setzen bei diesem geschlechtsspezifischen Berufswahlverhalten an. Ziel ist, bei den Jugendlichen eine Perspektivenerweiterung zu erreichen.

3.3.2 Berufe mit guten und schlechten Chancen

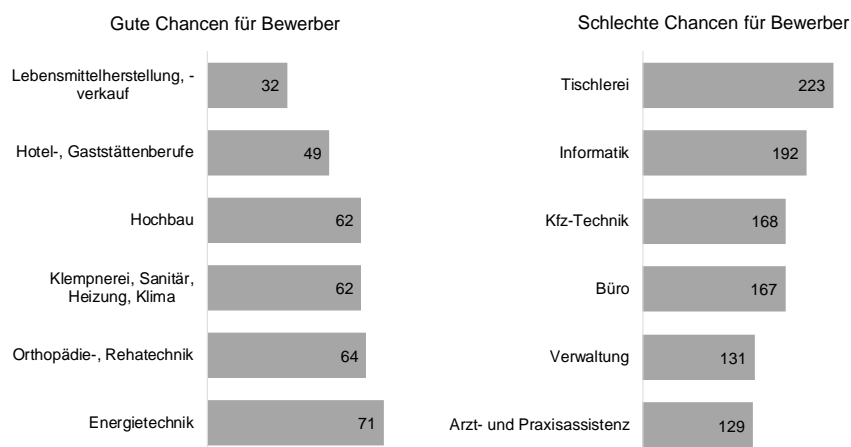
- Die angebotenen Ausbildungsberufe und die Berufswünsche der Jugendlichen sind nicht immer deckungsgleich.
- Bei beliebten Ausbildungsberufen gibt es häufig Bewerberüberhänge.
- Bei Berufen, die z. B. auf Grund ihres Images oder den Arbeitsbedingungen bei Jugendlichen weniger beliebt sind, treten zunehmend Besetzungsprobleme auf.

Ausbildungsberufe mit guten und schlechten Chancen

Bewerber-Stellen-Relationen ausgewählter Berufsgruppen

Oktober 2016 bis September 2017

Auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen
kommen ... gemeldete Bewerber



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gemeldete Stellen ohne zKT

Hinweis:

Statistisch sind nur die **Erstberufswünsche** der Bewerber auswertbar. Da Jugendliche in der Regel jedoch mehrere (zum Teil viele) Alternativberufswünsche verfolgen, kann bei unterdurchschnittlicher Bewerber-Stellen-Relation nicht immer automatisch auf einen Bewerbermangel (und schon gar nicht auf eine bestimmte Größenordnung) geschlossen werden.

Die Richtung der Bewerber-Präferenzen wird bei dieser Auswertung aber sehr wohl deutlich.

Berufe mit Besetzungsproblemen:

- Berufsfachlich gesehen ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher als die Zahl der gemeldeten Bewerber insbesondere in Hotel- und Gaststättenberufen, in vielen Handwerksberufen z. B. im Lebensmittelhandwerk und im Lebensmittelverkauf, in der Orthopädie- und Reha-technik oder in Bau- und Ausbauberufen. Auch bei Ausbildungen im Berufskraftverkehr und in der Fein- und Werkzeugtechnik gibt es relativ wenige Bewerber.

Berufe mit Ausbildungsstellenmangel:

- Im Gegensatz dazu gibt es viel weniger Ausbildungsstellen als Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, in der Kfz-Technik, der Informatik oder in der (Zahn-)Medizinischen Fachassistenten. Auch in der Tierpflege oder in künstlerisch-kreativen Berufen wie z. B. Mediengestaltung und der Tischlerei waren die Aussichten auf eine Ausbildungsstelle rechnerisch gering.

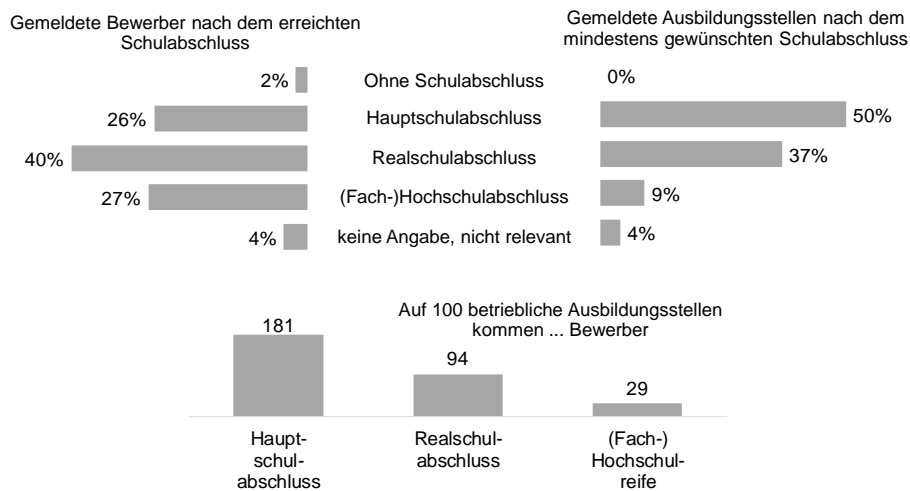
3.4 Qualifikatorische Ungleichgewichte

- Qualifikatorische Diskrepanzen entstehen, wenn Ausbildungsbetriebe andere Erwartungen an die Schulabschlüsse, die Schulnoten oder die sozialen Kompetenzen der Bewerber haben als diese mitbringen.
- Hauptschüler haben rechnerisch schlechtere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als Bewerber mit höheren Schulabschlüssen.

Je höher der Schulabschluss, desto größer die Stellenauswahl

Gemeldete Bewerber und betriebliche Ausbildungsstellen

Oktober 2016 bis September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gemeldete Stellen ohne zKT, Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme der Anteile von 100 Prozent abweichen.

NEU:
Ab diesem Jahr lässt sich statistisch erstmals die Art des erwarteten Schulabschlusses auswerten.

- Hauptklientel der Ausbildungsvermittlung sind Haupt- und Realschulschüler.
- Bezogen auf die Zahl der Absolventen von allgemeinbildenden Schulen nutzen vor allem **Hauptschüler** überproportional die Berufsberatung. (Sie machen 26% der gemeldeten Bewerber aus, während der Anteil an den Schulabgängern nur 16% beträgt.)
- Nur knapp 2% der gemeldeten Bewerber haben **keinen Schulabschluss** (Anteil bei den Schulabgängern 6%). Der Anteil ist deswegen so gering, weil Jugendliche ohne Schulabschluss häufig zunächst durch berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen gefördert werden, um die Ausbildungsreife zu erlangen.
- Gut jeder 4. Bewerber verfügt über die **(Fach-)Hochschulreife**, darunter waren 29.500 (potenzielle) Studienabbrecher (+9% gegenüber Vorjahr).
- Die Zahl der Bewerber mit Studienberechtigung steigt (+2%), während die Zahl Bewerber mit anderen Abschlussarten zurückgeht (-1%).

Chancen für Hauptschüler:

- 143.800 Bewerbern mit Hauptschulabschluss konnten sich bundesweit auf 283.700 gemeldete Ausbildungsstellen bewerben. Als Mitbewerber können aber auch alle Bewerber mit höheren Schulabschlüssen auftreten (371.600). Rechnerisch kamen deshalb auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen, bei denen mindestens ein Hauptschulabschluss erwartet wird, 181 gemeldete Bewerber.

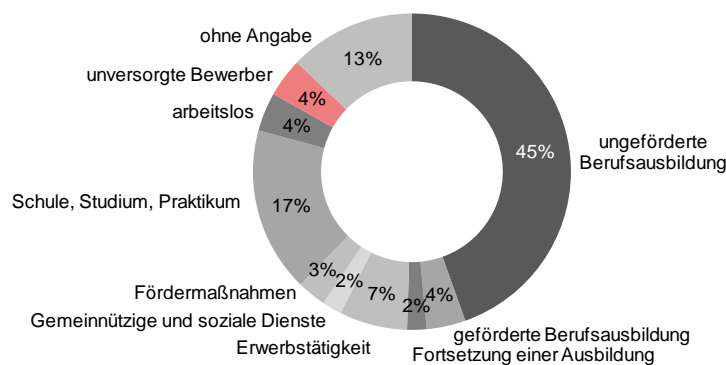
4 Bilanzergebnis zum 30.9.

4.1 Verbleib der Bewerber

- Rund jeder zweite gemeldete Bewerber hat bis 30. September eine Ausbildungsstelle gefunden(48%).
- 4% der gemeldeten Bewerber waren am 30. September unversorgt.

Rund jeder zweite Bewerber hat eine Berufsausbildung begonnen Verbleib der gemeldeten Bewerber

30. September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme der Anteile von 100 Prozent abweichen.

- Insgesamt sind 265.300 Bewerber in eine Berufsausbildung eingemündet. Das waren 900 mehr als im Vorjahr (+0,3 Prozent).
- Verbleib der restlichen Bewerber:

2%	setzen eine bereits vor dem Berichtsjahr begonnene Ausbildung fort
7%	haben eine Arbeit aufgenommen
17%	besuchen eine (Berufs-)Schule, studieren od. absolvieren ein Praktikum
3%	sind in Berufsvorbereitungsmaßnahmen oder Einstiegsqualifizierungen
2%	leisten gemeinnützige oder soziale Dienste (z. B. Bundesfreiwilligendienst)
4%	haben sich arbeitslos gemeldet
- Von 13% der Bewerber liegen **keine Informationen** zum Verbleib vor.

Die gemeldeten Bewerber werden mehrfach kontaktiert (telefonisch und/oder schriftlich). Wer nicht reagiert, wird mit Verbleib „unbekannt“ abgemeldet.

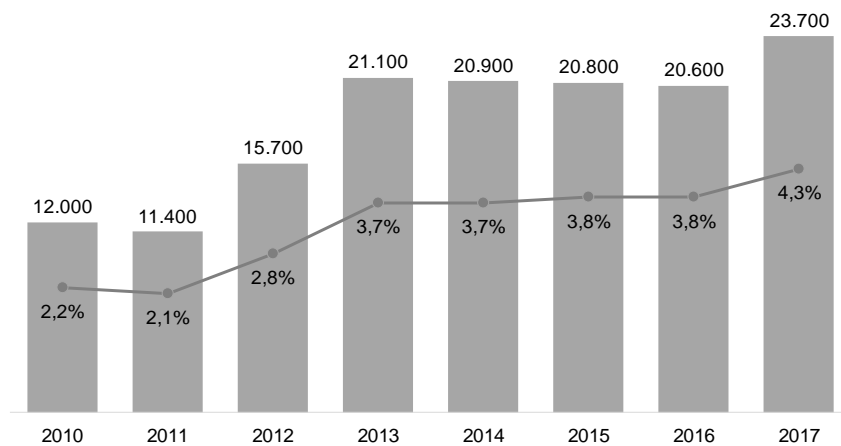
4.1.1 Unversorgte Bewerber

- Die Zahl der unversorgten Bewerber ist merklich höher als im Vorjahr.
- Dies zeigt, dass die Ungleichgewichte am Ausbildungsmarkt zugenommen haben.
- Besonders häufig blieben Bewerber unversorgt, die
 - keinen Abschluss oder einen Hauptschulabschluss haben,
 - älter als 20 Jahre sind,
 - wiederholt als „Altbewerber“ eine Ausbildungsstelle suchten oder
 - schwerbehindert sind.
- Auch bei geflüchteten jungen Menschen bleiben überdurchschnittlich viele unversorgt.

Mehr unversorgte Bewerber als im Vorjahr

Bestand und Anteil unversorgter Bewerber an allen gemeldeten Bewerbern

jeweils 30. September



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

einschließlich Abiturientenausbildungen

Unversorgte Bewerber: Anstieg um +3.200 (+15%) auf **23.700**

- Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass die Ungleichgewichte (regional, berufsfachlich, qualifikatorisch) weiter zugenommen haben.
- 45% des Anstiegs gehen auf geflüchtete junge Menschen zurück.

Wo bleiben Bewerber besonders häufig unversorgt?

- in Regionen, in denen es rechnerisch mehr gemeldete Bewerber als Ausbildungsstellen gab (vor allem Berlin, aber auch in Teilen Schleswig-Holsteins und Brandenburgs)
- in Hamburg mit einer flächendeckenden Einschaltung der Ausbildungsvermittlung durch Hauptschüler (Jugendberufsagentur)

In welchen Berufen?

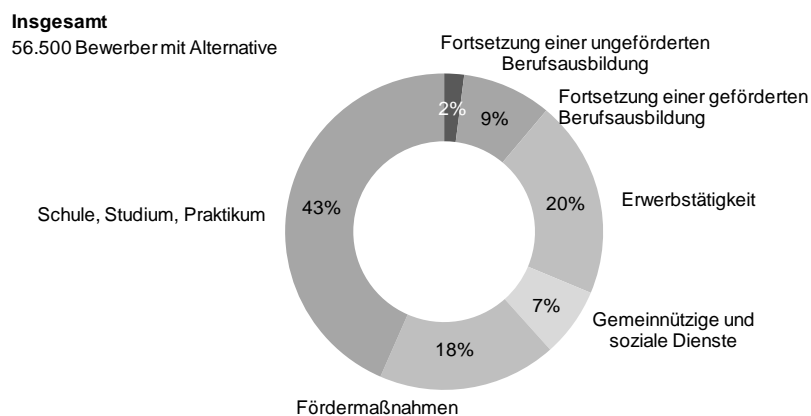
- beliebte Berufe (z. B. Tierpflege, Mediengestaltung, Veranstaltungskaufleute, Fotografie) oder
- Berufe mit hohen fachlichen Anforderungen (z. B. Informatik, Elektrotechnik, Kaufleute) oder Anforderungen wie z. B. bundesweite Mobilität oder Mindestalter (Berufskraftfahrer, Wach- und Objektschutz)

4.1.2 Bewerber mit Alternative zum 30.9. und fortgesetzter Ausbildungssuche

- Die Zahl der gemeldeten Bewerber, die zwar als versorgt gelten, aber weiterhin ihre Ausbildungssuche fortsetzen, ist etwas niedriger als im Vorjahr.
- Diese Jugendlichen stehen den Betrieben zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern als Bewerberpotenzial zur Verfügung.

Drei von Fünf der „Bewerber mit Alternative“ qualifizieren sich weiter Verbleib der gemeldeten Bewerber mit Alternative

30. September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bewerber mit Alternative zum 30.9.

und fortgesetzter Suche: Rückgang um -3.500 (-6%) auf **56.500**

- Diese Bewerber sind auf eine Alternative ausgewichen oder darin verblieben, als abzu-sehen war, dass voraussichtlich kein oder nicht der gewünschte Ausbildungsplatz gefun-den wird.
- Mit 61% befand sich die Mehrzahl dieser „Bewerber mit Alternative zum 30.9.“ in einer Qualifizierung (Schule, Fördermaßnahmen). 20% übten eine Erwerbstätigkeit aus.
- 11% setzten ihre vor dem aktuellen Beratungsjahr begonnene Berufsausbildung fort (da-von 9% gefördert).

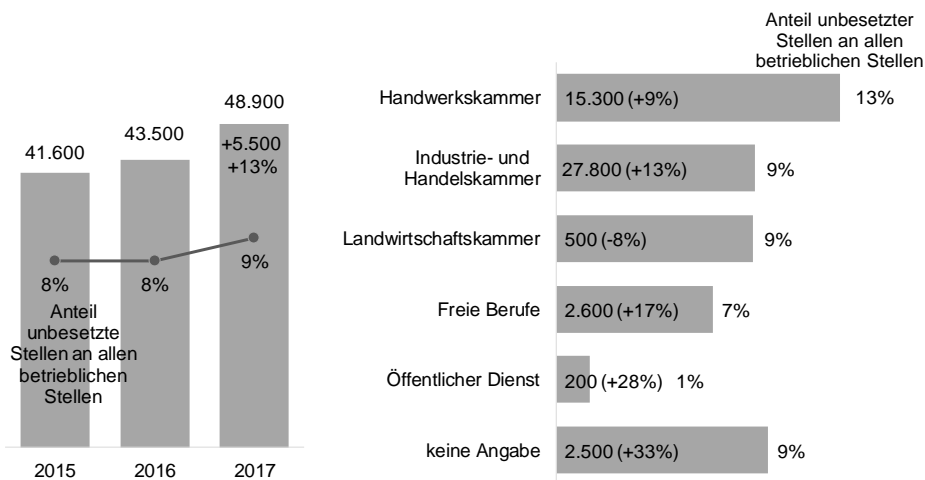
4.2 Unbesetzte Ausbildungsstellen

- Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen ist wiederholt höher als im Vorjahr.
- Insgesamt waren am 30.9. noch 9% offene Ausbildungsstellen unbesetzt.
- Die größten Besetzungsschwierigkeiten gab es wiederum im Handwerk (13% unbesetzt).
- Im Öffentlichen Dienst war der Anteil unbesetzter Stellen am kleinsten (1%).

Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen gestiegen

Unbesetzte Ausbildungsstellen nach Kammern

jeweils 30. September, Bestand, Vorjahresveränderung in Klammern



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unbesetzte Ausbildungsstellen: Anstieg um +5.500 (+13%) auf **48.900**

- Der hohe Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im **Handwerk** ist unter anderem auf Berufe wie **Fleischer, Bäcker, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk oder Gebäudereiniger** zurückzuführen, die bei vielen Jugendlichen weniger beliebt sind.
- Auch in traditionellen Handwerksberufen wie **Frisör, Bau- und Ausbauberufen** (Fliesenleger, Maurer oder Maler) blieben überdurchschnittlich viele Stellen unbesetzt.
- Absolut betrachtet kamen die meisten der unbesetzten Ausbildungsstellen aus dem Zuständigkeitsbereich der **IHK** (27.800). Besetzungsschwierigkeiten gibt es hier insbesondere in **Hotel- und Gastronomie-Berufen**, aber auch z. B. im **Verkauf**.
- Die **Freien Berufe** bilden häufig in anspruchsvollen Büroberufen aus, die bei Bewerbern beliebt sind. Das könnte ein Grund für den insgesamt guten Besetzungserfolg sein. Auch der **Öffentliche Dienst** ist aufgrund seiner Beschäftigungssicherheit attraktiv für Bewerber.
- **Regional** betrachtet fiel der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen besonders hoch aus in Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

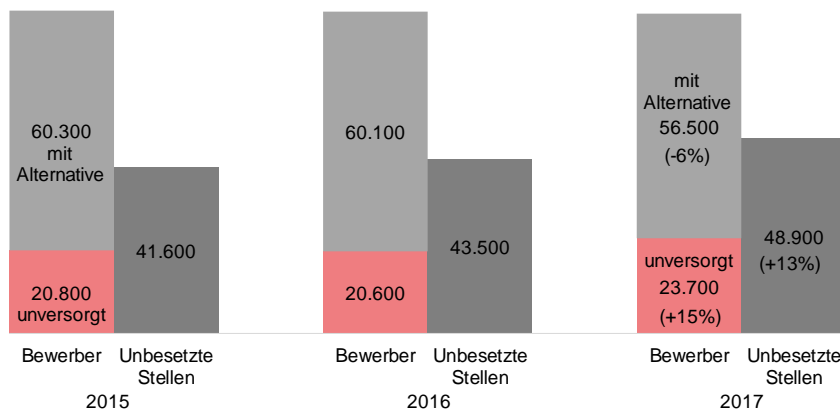
4.3 Gesamtschau zum 30.9.

- Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen war am 30.9.2017 erneut mehr als doppelt so hoch wie die der unversorgten Bewerber.
- Bezieht man die Bewerber mit Alternative ein, gab es am 30.9. allerdings mehr aktiv suchende Bewerber als unbesetzte Ausbildungsstellen.

Unversorgte Bewerber, Bewerber mit Alternative und unbesetzte Stellen

Bestand, Vorjahresveränderung in Klammern

jeweils 30. September



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Stellen ohne zKT, einschließlich Abiturientenausbildungen

- Bereits das 10. Jahr in Folge gab es bundesweit am 30.9. einen rechnerischen Ausbildungsstellenüberhang. So gab es 25.200 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber.
- Bezieht man allerdings die 56.500 Bewerber mit Alternative, die weiterhin eine Ausbildungsstelle zum sofortigen Eintritt suchten, in diese Betrachtung ein, gab es am 30.9. rund 31.300 mehr Ausbildungsnachfrager als unbesetzte Ausbildungsstellen.

5 Besondere Bewerbergruppen

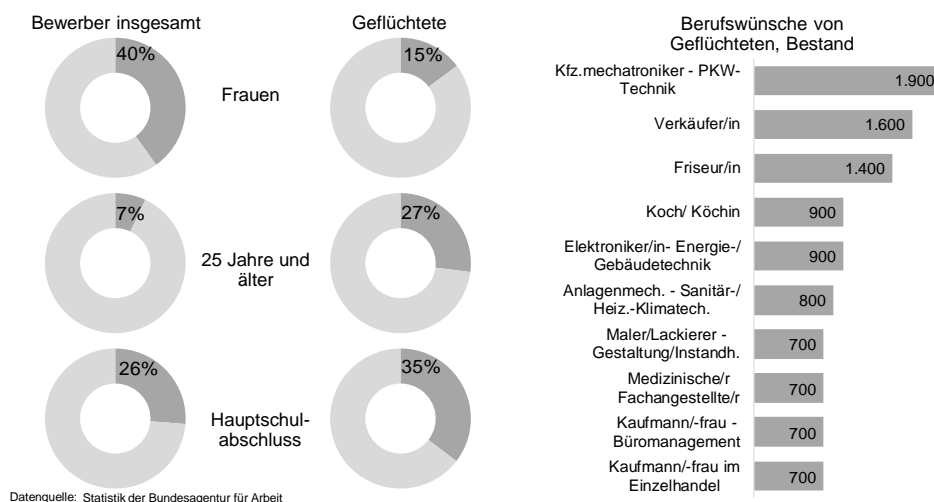
5.1 Geflüchtete am Ausbildungsmarkt

- Deutlich mehr geflüchtete junge Menschen als im Vorjahreszeitraum haben von Oktober 2016 bis September 2017 mit Unterstützung einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters eine duale Ausbildung gesucht.
- Gut jeder dritte gemeldete Bewerber mit Fluchthintergrund hat eine Ausbildung begonnen.

Mehr als ein Viertel der geflüchteten Bewerbern ist 25 Jahre oder älter

Gemeldete Bewerber im Kontext von Flucht

30. September 2017



"Personen im Kontext von Flucht / mit Fluchthintergrund" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Die statistische Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen). Für den statistischen Begriff ist der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend.

Gemeldete Bewerber mit Fluchthintergrund: Anstieg um +16.200 auf 26.400

- Gemeldete Bewerber mit Fluchthintergrund sind durchschnittlich älter als die Bewerber insgesamt. Gut jeder Vierte ist 25 Jahre oder älter. Bei den Bewerbern insgesamt beträgt dieser Anteil nur rund 7%.
- Der Frauenanteil ist bei den geflüchteten Bewerbern mit 15% erheblich geringer als bei den Bewerbern insgesamt.
- Geflüchtete junge Menschen sind formal geringer qualifiziert als die Bewerber insgesamt. Mit 35% liegt der Anteil der Bewerber mit einem Hauptschulabschluss (oder vergleichbar) bei den geflüchteten Bewerbern höher als bei den Bewerbern insgesamt (26%).
- Im Gegensatz dazu verfügen unter den Bewerbern mit Fluchthintergrund nur 17% über einen Realschulabschluss. Bei den Bewerbern insgesamt machen die Realschüler 40% der Bewerber aus.
- Etwas weniger groß ist der Unterschied bei den Bewerbern mit Hochschulzugangsberechtigung: 23% der geflüchteten Bewerber können diese nachweisen (bei allen Bewerbern liegt der Anteil bei 27%).

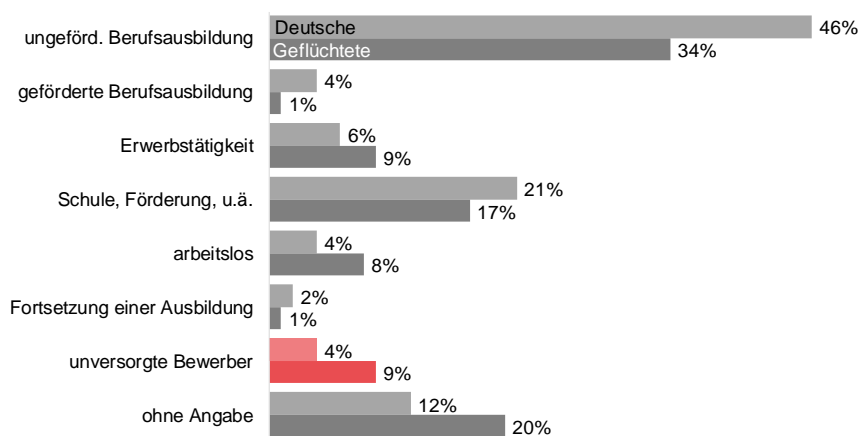
- Für 21% der Bewerber mit Fluchtkontext liegen keine Angaben zum Schulabschluss vor (Bewerber insgesamt 4%).
- Bei den Berufswünschen finden sich Parallelen zu den Top Ten der gemeldeten Bewerber insgesamt. Am häufigsten werden Ausbildungen als Kfz-Mechatroniker/in, als Verkäufer/in und als Frisör/in gesucht. Drei Berufe unterscheiden sich zu den Top Ten von Bewerber insgesamt: Koch/Köchin, Elektroniker/in Gebäudetechnik, Maler/in.

Erfolg der Ausbildungssuche und Verbleib

Gut jeder dritte Bewerber mit Fluchthintergrund begann eine Ausbildung

Verbleib von gemeldeten Bewerbern mit Fluchthintergrund im Vergleich zu deutschen Bewerbern

Oktober 2016 bis September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme der Anteile von 100 Prozent abweichen.

- Rund 9.500 Bewerber mit Fluchtkontext haben 2016/17 eine Berufsausbildung begonnen. Das entspricht einem Anteil von 36%.
- Der Anteil unversorgter Bewerber fällt bei Geflüchteten mit 9% (2.400 Personen) deutlich höher aus als bei deutschen Bewerbern (4%) oder auch bei ausländischen Bewerbern insgesamt (6%).
- Qualifizierungen wie Schulbesuch oder BA-Fördermaßnahmen werden etwas weniger in Anspruch genommen als von Deutschen.
- Deutlich höher als bei deutschen Bewerbern ist bei Geflüchteten dagegen der Anteil derjenigen, die sich für eine Erwerbstätigkeit entschieden haben, arbeitslos gemeldet sind oder ohne Angabe verblieben ist.

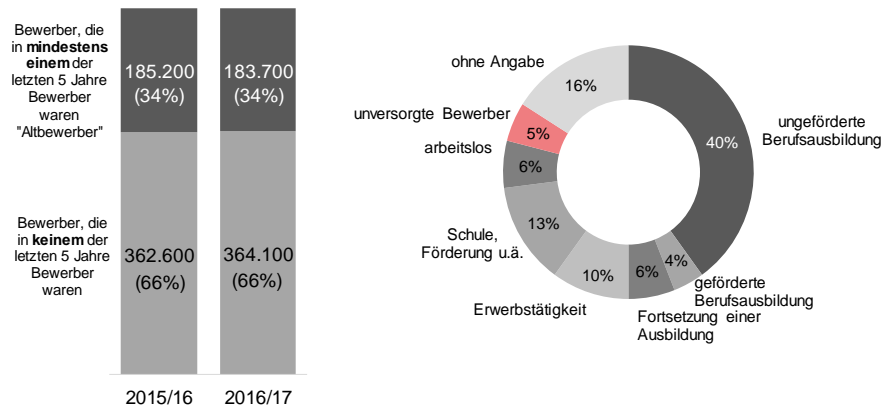
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

- Unabhängig vom Bewerberstatus befanden sich im Juli 2017 (letzte Angaben) 11.700 Geflüchtete in Maßnahmen der Berufsberatung (z. B. EQ, Berufseinstiegsbegleitung, abH, assistierte Ausbildung).

5.2 „Altbewerber“

- Gut jeder dritte gemeldete Bewerber ist ein „Altbewerber“.
- Ihre Zahl ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken.

44 Prozent der „Altbewerber“ haben eine Ausbildung begonnen Bewerber, die bereits in den Vorjahren als Bewerber gemeldet waren („Altbewerber“) 30. September 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

„Altbewerber“: leichter Rückgang um -1.400 (-1%) auf **183.700**

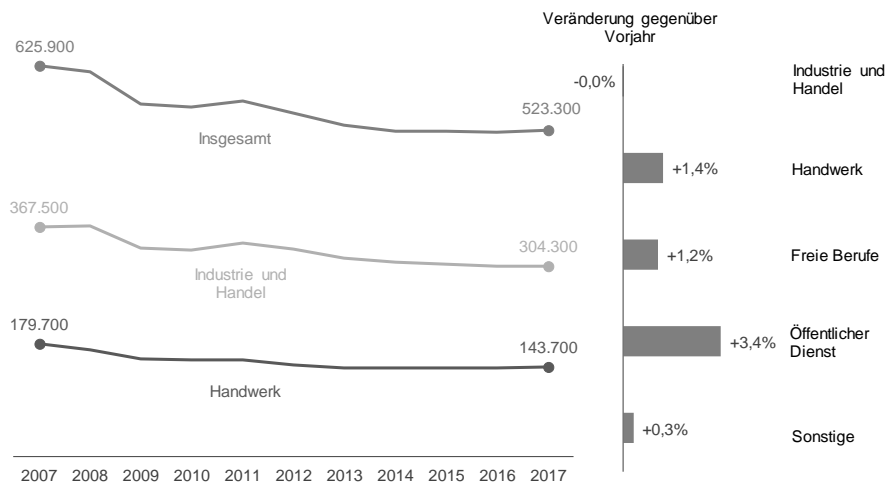
- Rund ein Drittel der Bewerber sind „Altbewerber“, das heißt, sie haben innerhalb der letzten 5 Jahre bereits einmal mit Unterstützung der BA eine Ausbildungsstelle gesucht.
- Der größte Teil der „Altbewerber“ war in einem der letzten beiden Jahre auf Ausbildungssuche (31% aller gemeldeten Bewerber).
- Der Personenkreis ist vielschichtig. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren oder die auf Alternativen ausgewichen sind (FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben.
- Auch junge Menschen über 25 Jahre können dazugehören, die im Rahmen der **„Zukunftstarter“**- Initiative eine Berufsausbildung anstreben (16.200 „Altbewerber“ sind 25 Jahre oder älter.
- Auch die Suche einer Zweitausbildung kann ein Grund dafür sein, dass man als „Altbewerber“ gezählt wird.
- „Altbewerber“ gelingt es etwas seltener als den Bewerbern insgesamt eine Ausbildungsstelle zu finden. 44% haben eine Ausbildung begonnen (Bewerber insgesamt 48%).
- Der Anteil der Unversorgten und der alternativ Verbliebenen ist deshalb entsprechend höher.

6 Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge

- Die Zahl der bis zum 30.9.2017 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist erstmals seit 2012 wieder leicht höher als im Vorjahr.

Erstmals seit 2012 wieder mehr neue Ausbildungsverträge als im Vorjahr

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Vorjahresvergleich



Datenquelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Neu abgeschlossene Verträge: leichter Anstieg um +3.000 (+0,6%) auf **523.300**

darunter betrieblich: Anstieg um +4.600 (+1%) auf 507.400

darunter öffentlich finanziert: Rückgang um -1.700 (-10%) auf 15.900

Regionen

- In zehn Ländern fiel die Zahl der neuen Ausbildungsverträge höher aus als im Vorjahr.
- Am kräftigsten war der Anstieg in Sachsen und Thüringen (+5 bzw. +3 Prozent).
- Weniger Ausbildungsverträge als im Vorjahr gab es vor allem im Saarland und in Sachsen-Anhalt (-6 bzw. -4 Prozent), aber zum Beispiel auch in Berlin und Bayern (-2 bzw. -1 Prozent).

Kammern

- Nach Zuständigkeitsbereichen betrachtet hat sich im Bereich von Industrie und Handel die Zahl der Ausbildungsverträge nicht verändert.
- Im Handwerk war dagegen ein Plus von 2.000 zu verzeichnen (+1 Prozent).
- Bei den Freien Berufen gab es mit 45.100 neuen Ausbildungsverträgen einen Zuwachs von 500 oder 1 Prozent.
- Der größte prozentuale Zuwachs war im Öffentlichen Dienst mit knapp 500 Verträgen auszumachen (+3 Prozent). Insgesamt wurden dort 14.300 Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Anhang

Anhang 1: Eckdaten zum Ausbildungsmarkt 2016/17

Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen ¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

September 2017

Merkmale	2016/17		Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2015/16	2014/15 ²⁾	2014/15 ³⁾
	absolut		absolut	in %	absolut	absolut	absolut
	1		2	3	4	5	6
Deutschland							
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres *	547.824	96	0,0		547.728	550.910	549.099
versorgte Bewerber	524.112	-3.066	-0,6		527.178	530.128	528.387
dav. einmündende Bewerber	265.320	873	0,3		264.447	267.664	266.824
andere ehemalige Bewerber	202.283	-395	-0,2		202.678	202.209	201.483
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	56.509	-3.544	-5,9		60.053	60.255	60.080
Bestand an unversorgten Bewerbern	23.712	3.162	15,4		20.550	20.782	20.712
Gemeldete Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	549.785	2.838	0,5		546.947	530.998	520.010
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	521.870	4.081	0,8		517.789	499.403	488.416
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	27.915	-1.243	-4,3		29.158	31.595	31.594
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	48.937	5.459	12,6		43.478	41.592	40.960
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,00	.	.		1,00	0,96	0,95
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	2,06	.	.		2,12	2,00	1,98
Westdeutschland							
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres *	457.722	3.034	0,7		454.688	458.118	456.592
versorgte Bewerber	439.357	914	0,2		438.443	441.720	440.251
dav. einmündende Bewerber	217.657	1.746	0,8		215.911	219.297	218.599
andere ehemalige Bewerber	170.956	2.544	1,5		168.412	167.897	167.277
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	50.744	-3.376	-6,2		54.120	54.526	54.375
Bestand an unversorgten Bewerbern	18.365	2.120	13,1		16.245	16.398	16.341
Gemeldete Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	458.340	1.807	0,4		456.533	444.938	435.178
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	438.779	3.928	0,9		434.851	420.396	410.637
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	19.561	-2.121	-9,8		21.682	24.542	24.541
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	40.689	5.157	14,5		35.532	33.989	33.411
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,00	.	.		1,00	0,97	0,95
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	2,22	.	.		2,19	2,07	2,04
Ostdeutschland							
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres *	89.730	-822	-0,9		90.552	89.540	89.260
versorgte Bewerber	84.402	-1.891	-2,2		86.293	85.186	84.919
dav. einmündende Bewerber	47.548	464	1,0		47.084	47.173	47.033
andere ehemalige Bewerber	31.113	-2.194	-6,6		33.307	32.309	32.206
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	5.741	-161	-2,7		5.902	5.704	5.680
Bestand an unversorgten Bewerbern	5.328	1.069	25,1		4.259	4.354	4.341
Gemeldete Berufsausbildungsstellen							
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	91.302	1.022	1,1		90.280	85.822	84.594
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	82.948	144	0,2		82.804	78.769	77.541
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	8.354	878	11,7		7.476	7.053	7.053
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	8.207	275	3,5		7.932	7.536	7.482
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,02	.	.		1,00	0,96	0,95
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,54	.	.		1,86	1,73	1,72

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

²⁾ Ab 2015/16 werden in die Berichterstattung bestimmte Sonderausbildungen für Abiturienten einbezogen. Um die Entwicklungen am Ausbildungsmarkt unverzerrt darzustellen, beinhalten die hier dargestellten Werte bereits die "Abiturientenausbildungen".

³⁾ Veröffentlichte Werte "ohne Abiturientenausbildungen"

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres

Anhang 2: Gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Ländern

Deutschland, West, Ost, Länder
September 2017

Polit Gebietsstruktur	Bewerber insgesamt	dar.				Anteil unver-sorgte in %	Ausbildungsstellen insgesamt	dar.			Auf 100 gemeld. betriebl. Stellen kommen ... Bew .
		einmündende Bewerber	Bewerber mit Alternative zum 30.9.	unver-sorgte Bewerber zum 30.9.				betriebl. Ausbildungsstellen	unbe-setzte Ausbildungsstellen	Anteil unbe-setzte in %	
Insgesamt	547.824	265.320	56.509	23.712	4,3	549.785	521.870	48.937	9,4	105	
Westdeutschland	457.722	217.657	50.744	18.365	4,0	458.340	438.779	40.689	9,3	104	
01 Schleswig-Holstein	20.246	8.805	1.927	2.014	9,9	18.933	18.188	1.488	8,2	111	
02 Hamburg	9.897	4.343	1.207	1.381	14,0	11.752	11.005	789	7,2	90	
03 Niedersachsen	60.999	26.331	8.018	2.346	3,8	56.660	54.246	3.068	5,7	112	
04 Bremen	4.968	1.830	712	294	5,9	5.054	4.503	143	3,2	110	
05 Nordrhein-Westfalen	136.973	59.516	15.293	7.324	5,3	110.891	104.957	7.461	7,1	131	
06 Hessen	42.936	18.555	4.946	1.865	4,3	36.822	35.435	2.675	7,5	121	
07 Rheinland-Pfalz	27.762	13.415	3.295	773	2,8	27.640	26.203	2.633	10,0	106	
08 Baden-Württemberg	67.401	34.622	8.577	978	1,5	79.120	75.870	7.659	10,1	89	
09 Bayern	81.008	47.813	6.017	1.243	1,5	104.677	102.068	14.361	14,1	79	
10 Saarland	5.532	2.427	752	147	2,7	6.791	6.304	412	6,5	88	
Ostdeutschland	89.730	47.548	5.741	5.328	5,9	91.302	82.948	8.207	9,9	108	
11 Berlin	20.816	7.970	796	2.348	11,3	17.512	14.650	1.197	8,2	142	
12 Brandenburg	14.521	7.388	856	1.169	8,1	14.332	13.640	1.689	12,4	106	
13 Mecklenburg-Vorpommern	9.078	4.947	694	513	5,7	11.446	10.401	1.339	12,9	87	
14 Sachsen	22.321	13.155	1.869	660	3,0	21.774	19.843	1.644	8,3	112	
15 Sachsen-Anhalt	12.264	7.443	955	338	2,8	12.614	11.765	1.063	9,0	104	
16 Thüringen	10.730	6.645	571	300	2,8	13.624	12.649	1.275	10,1	85	
Ausland	348	109	24	18	5,2	143	143	41	28,7	243	

Abweichungen ergeben sich durch Bewerber, die keinem Bundesland zugeordnet werden können

Anhang 3: Gemeldete Bewerber und gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen nach Berufen

September 2017

Berufe mit mindestens 1.000 Bewerbern und 1.000 betrieblichen Ausbildungsstellen

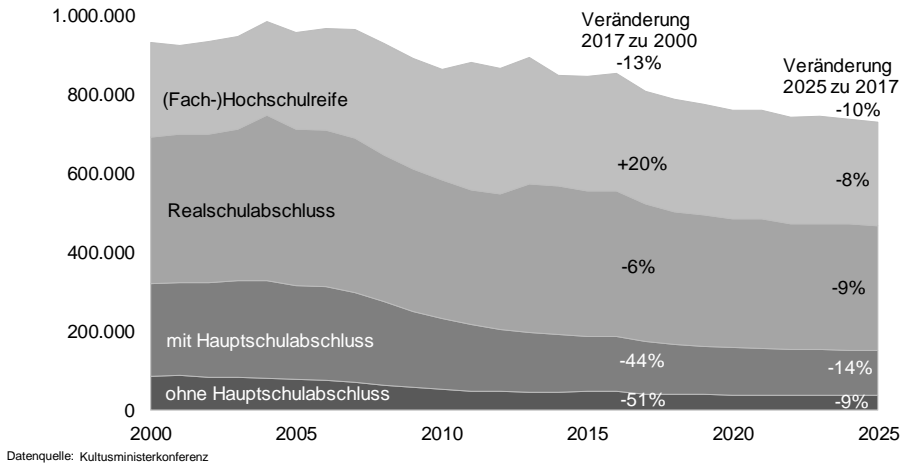
Berufe (KldB 2010)	Bewerber	dar.				Betriebliche Stellen	dar.		Auf 100 gemeld. betriebl. Stellen kommen ... Bew.
		Anteil einmündende Bewerber in %	Anteil Bewerber mit Alternative in %	Unversorgte Bewerber	Anteil unversorgte Bewerber in %		unbesetzt	Ant. unbesetzter an betriebl. Stellen in %	
Insgesamt	547.824	48,4	10,3	23.712	4,3	521.870	41.592	8,0	105
11 Landwirtschaft	2.306	61,3	8,4	62	2,7	1501	132	8,8	154
12 Gartenbau	6.432	50,2	11,4	290	4,5	3.843	250	6,5	167
222 Farb- und Lacktechnik	3.453	42,8	12,6	142	4,1	1.854	125	6,7	186
223 Holzbe- und -verarbeitung	12.192	50,4	11,3	497	4,1	5.476	503	9,2	223
232 Technische Mediengestaltung	4.932	40,5	12,7	273	5,5	1.678	70	4,2	294
242 Metallbearbeitung	5.580	59,7	9,7	129	2,3	6.823	294	4,3	82
244 Metallbau und Schweißtechnik	8.108	54,0	11,9	231	2,8	8.504	719	8,5	95
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	3.359	64,2	8,3	79	2,4	6.186	280	4,5	54
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	20.513	57,2	10,3	526	2,6	18.328	544	3,0	112
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	33.359	51,9	10,6	1.208	3,6	19.827	1.068	5,4	168
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	9.398	62,2	7,2	295	3,1	11.711	467	4,2	84
262 Energietechnik	13.321	58,0	9,1	423	3,2	18.887	1.127	6,0	71
263 Elektrotechnik	7.047	47,2	10,9	397	5,6	6.676	317	4,7	106
272 Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	7.440	52,2	9,4	189	2,5	5.476	159	2,9	136
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	5.816	49,5	8,3	231	4,0	11.284	2.222	19,7	52
293 Speisenzubereitung	8.159	49,6	8,6	356	4,4	12.676	2.324	18,3	64
321 Hochbau	5.744	50,4	8,4	243	4,2	9.241	1.162	12,6	62
322 Tiefbau	2.108	54,1	7,6	92	4,4	3.989	325	8,1	53
331 Bodenverlegung	1.489	45,8	8,7	77	5,2	1.607	241	15,0	93
332 Maler-, Stuckat., Bauwerksabd., Bautenschutz	8.907	45,8	11,2	386	4,3	6.128	792	12,9	145
333 Aus-, Trockenbau, Iso. Zimmer, Glas, Rollbau	3.297	58,2	7,9	132	4,0	3.750	478	12,7	88
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	7.393	57,3	9,4	219	3,0	11.889	1.284	10,8	62
343 Ver- und Entsorgung	2.217	55,4	9,0	92	4,1	2.951	212	7,2	75
413 Chemie	7.153	45,8	9,7	287	4,0	4.183	145	3,5	171
431 Informatik	9.267	45,8	10,8	626	6,8	8.910	304	3,4	104
432 IT-Systemanalyse, Anwenderber., IT-Vertrieb	1.040	41,6	10,5	57	5,5	1.799	112	6,2	58
434 Softwareentwicklung und Programmierung	8.798	41,4	10,6	565	6,4	4.584	234	5,1	192
513 Lagerwirtsch., Post, Zustellung, Güterumschlag	20.456	46,2	11,8	887	4,3	20.253	1.041	5,1	101
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	3.429	49,1	10,6	183	5,3	5.278	218	4,1	65
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.514	45,3	8,0	169	6,7	5.279	566	10,7	48
531 Obj.-, Pers.-, Brandschutz, Arbeitssicherh.	3.098	35,9	9,6	227	7,3	2.018	203	10,1	154
612 Handel	9.618	49,1	10,7	469	4,9	22.320	1.009	4,5	43
613 Immobilienwirtschaft, Facility-Management	4.045	43,6	9,3	225	5,6	1.473	41	2,8	275
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	66.451	41,1	12,2	3.451	5,2	54.294	4.504	8,3	122
622 Verkauf Bekleid., Elektro, KFZ, Hartwaren	8.505	43,2	11,7	380	4,5	3.848	143	3,7	221
623 Verkauf von Lebensmitteln	2.688	48,1	8,9	106	3,9	15.333	3.598	23,5	18
624 Verkauf drog., apotheken. Waren, Medizinbed.	3.222	47,6	9,6	125	3,9	3.209	205	6,4	100
631 Tourismus und Sport	8.587	41,2	10,1	417	4,9	3.369	243	7,2	255
632 Hotellerie	5.852	50,3	6,4	232	4,0	10.631	1.669	15,7	55
633 Gastronomie	4.231	42,1	8,7	199	4,7	14.204	3.053	21,5	30
634 Veranstaltungsservice, -management	3.590	43,0	10,1	202	5,6	1.099	46	4,2	327
713 Unternehmensorganisation und -strategie	22.954	57,1	8,3	674	2,9	16.573	321	1,9	139
714 Büro und Sekretariat	39.629	47,1	11,9	2.048	5,2	23.719	1.079	4,5	167
715 Personalwesen und -dienstleistung	1.331	35,5	7,4	61	4,6	1.418	57	4,0	94
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	10.395	46,3	8,3	381	3,7	17.325	577	3,3	60
723 Steuerberatung	3.283	51,0	8,2	160	4,9	5.170	135	2,6	64
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	3.106	46,1	8,6	142	4,6	5.515	298	5,4	56
732 Verwaltung	17.785	51,7	8,8	624	3,5	13.550	147	1,1	131
811 Arzt- und Praxishilfe	35.260	49,8	9,7	1.493	4,2	27.345	1.780	6,5	129
823 Körperpflege	12.355	42,8	9,7	609	4,9	9.850	1.650	16,8	125
825 Medizin-, Orthopädie- und Reha-technik	4.672	52,0	8,5	226	4,8	7.267	510	7,0	64
921 Werbung und Marketing	2.112	42,1	9,9	107	5,1	2.703	148	5,5	78
932 Innenarchitektur, Raumausstattung	4.328	41,1	11,8	180	4,2	1.092	74	6,8	396
945 Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik	4.277	33,5	12,6	272	6,4	1.016	40	3,9	421

Anhang 4: Entwicklung der Schulabgängerzahlen

Schulabgängerzahlen im Bundesgebiet rückläufig

Schulabgängerzahlen Bundesgebiet

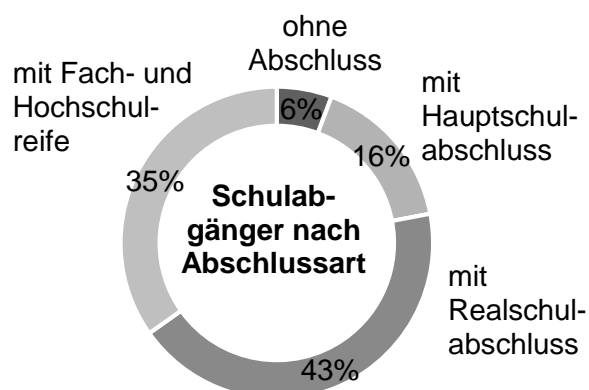
2001 – 2025, ab 2017 Prognose



- 811.000 Schülerinnen und Schüler haben 2017 nach Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz die allgemeinbildenden Schulen verlassen.
- Das waren schätzungsweise 5% weniger als im Vorjahr (darunter ohne Studienberechtigung -6%, mit Studienberechtigung -4%).
- In den nächsten Jahren dürfte die Absolventenzahl weiter rückläufig sein. Allerdings könnte der Schulbesuch von Geflüchteten diese Entwicklung bremsen.

Schulabgänger	2017	2018	2019	2020	2021
ohne Studienberechtigung:					
Vorjahresveränderung	-45.000	-21.700	-12.200	-15.700	-900
Vorjahresveränderung in %	-6,1	-3,9	-1,7	-1,7	-0,3
mit Studienberechtigung:					
Vorjahresveränderung	-10.800	-1.300	-3.900	-7.400	+500
Vorjahresveränderung in %	-3,6	-0,5	-1,4	-2,6	+0,2

Schulabgänger nach Abschlussart

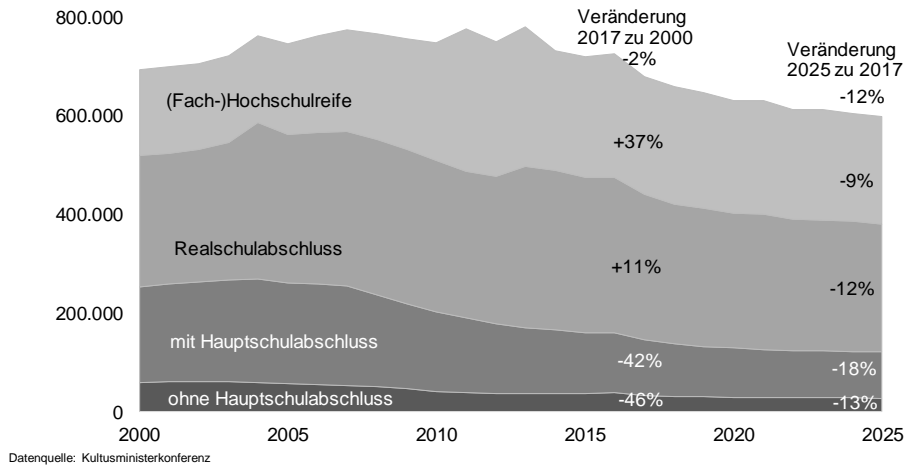


Berücksichtigt man auch die Absolventen von Berufsschulen verfügt mehr als jeder 2. Schulabsolvent über eine Studienberechtigung (**Studienberechtigten-Quote 2014: 53%**).

Die Übergangsquote (Anteil der direkten Übergänge nach dem Abitur in das Studium) beläuft sich auf 45%. Rund jeder vierte Abiturient absolviert (zunächst) eine Berufsausbildung.

Deutlicher Rückgang der Schulabgängerzahlen in Westdeutschland Schulabgängerzahlen Westdeutschland

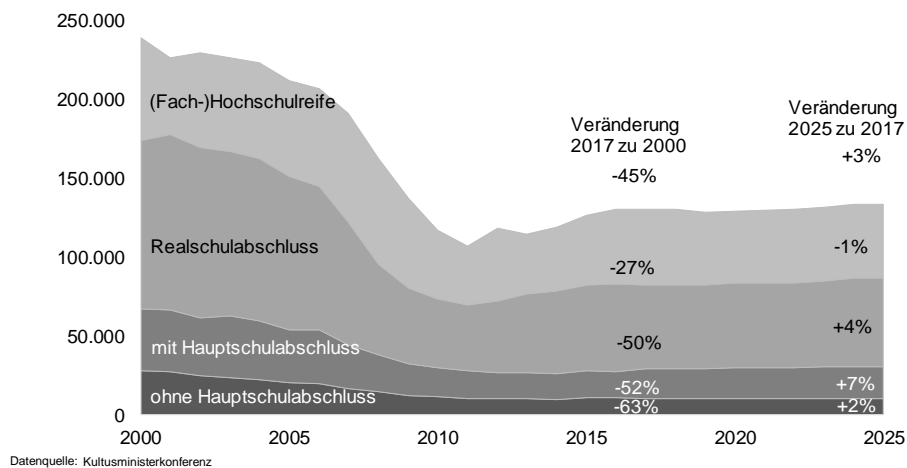
2001 – 2025, ab 2017 Prognose



- In **Westdeutschland** ist laut KMK-Vorausberechnung die Schulabgängerzahl 2017 um 6% gesunken.
- Bis 2025 werden weiterhin jährlich leichte Rückgänge erwartet (ohne Auswirkungen der Fluchtmigration).

Für Ostdeutschland wird ein leichtes Plus an Schulabgängern erwartet Schulabgängerzahlen Ostdeutschland

2001 – 2025, ab 2017 Prognose



- In **Ostdeutschland** hat sich die Zahl der Schulabgänger seit dem Jahr 2000 halbiert. Mittlerweile ist eine Stabilisierung auf deutlich geringerem Niveau eingetreten.
- Gegenüber dem Vorjahr gab es 2017 einen geringfügigen Anstieg um 0,3%.
- In den nächsten Jahren wird es voraussichtlich jeweils leichte Zunahmen geben (ohne Auswirkungen der Fluchtmigration).

Revision der Daten zu den gemeldeten Ausbildungsstellen

- Wie angekündigt wird die Statistik der BA die Daten zu den gemeldeten Ausbildungsstellen am 31. Januar 2018 rückwirkend revidieren.

Was bringt die Revision?

- Die Angebotsseite wird umfassender und strukturierter abgebildet.
- Künftige Berichterstattung über Ausbildungsstellen im 5. Quartal möglich
- Genauerer Ausweis außerbetrieblicher Ausbildungsstellen
- Grundlage für künftige Weiterentwicklungen (z. B. (Vor-)Laufzeiten von Ausbildungsstellen, Erfolg der Stellenbesetzung u. ä.)

Welche zahlenmäßigen Auswirkungen gibt es durch die Revision?

- Die zahlenmäßigen Veränderungen bewegen sich auf Bundesebene im geringen 1-Prozent-Bereich.
- Insgesamt wird die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen um 5.000 kleiner sein (-0,9%).
 - Dabei wird sich die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen leicht erhöhen (+6.000; +1,1%), während
 - die Zahl der außerbetrieblichen Ausbildungsstellen um ein gutes Drittel zurückgeht (-10.000).
- Auf die Zahl der am 30.9. unbesetzten Ausbildungsstellen hat die Revision faktisch keine Auswirkungen.
- Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden von den aktuell veröffentlichten abweichen. Deshalb sollten die aktuellen Vorjahresveränderungen zurückhaltend interpretiert werden.

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.